

## VORBEMERKUNG:

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis "**Medienbezogene Lehrangebote**" Wintersemester 2010/11

Das ZMI bündelt medienbezogene und mediengestützte Lehrangebote der JLU. Diese wurden den fünf Sektionen des ZMI zugeordnet:

- **E-Business/Politics/Government**
- **Medien und Didaktik**
- **Educational Linguistics**
- **Medien und Geschichte**
- **Kunst und Medien**

Hinzu kommen die Kategorien

- **Interdisziplinäre Lehrveranstaltungen**
- **Grundlagen**

Mehrfachnennungen sind möglich. Studierende, die an einer der hier vertretenen Veranstaltungen teilnehmen, können als Zusatzqualifikation ein ZMI-Zertifikat erwerben. Bitte wenden Sie sich an die Lehrenden.

ZENTRUM FÜR MEDIEN UND INTERAKTIVITÄT (ZMI)

Justus-Liebig-Universität

Ludwigstr. 34

35390 Gießen

E-Mail: [zmi@uni-giessen.de](mailto:zmi@uni-giessen.de)

Tel.: 0641/99-16350 Fax: 0641/99-16359

**[www.zmi.uni-giessen.de](http://www.zmi.uni-giessen.de)**

# Inhalt

VORBEMERKUNG: .....	0
<b>Sektion I: E-Business / Politics / Government</b> .....	<b>2</b>
Medienrecht.....	2
<b>Sektion II: Medien und Didaktik</b> .....	<b>2</b>
Aufgabengeleitetes DaF Lernen mit Web 2.0-Medien .....	2
Medien im Fach Politik und Wirtschaft.....	3
Schule in der Mediengesellschaft .....	3
Interkulturelles Lernen / Didaktik des Fremdverstehens / Mediendidaktik .....	3
Online-Tutorierung im Multimedia-Zeitalter .....	4
Medienkompetenz als Gegenstand des Deutschunterrichts .....	4
<b>Sektion III: Educational Linguistics</b> .....	<b>5</b>
Aufgabengeleitetes DaF Lernen mit Web 2.0-Medien .....	5
Grammatik und Multimodalität .....	5
Grundlagen der Computerlinguistik und Texttechnologie.....	6
Begleitseminar zur Vorlesung "Grundlagen der Computerlinguistik und Texttechnologie" .....	6
<b>Sektion IV: Medien und Geschichte</b> .....	<b>7</b>
Religionskritik in der Karikatur.....	7
Karikatur.....	8
Einführung in die Fachjournalistik Geschichte .....	8
Auslandskorrespondenten in Europa. Vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart .....	9
Die mediale Umsetzung historischer Themen in Print, Hörfunk und Fernsehen.....	10
Informationsvermittlung im Hörfunk .....	10
Fernsehwerksstatt .....	11
Interkultureller Journalismus .....	12
Fotos für die Presse – Bildaufbau, Bildaussage, Qualitätskriterien .....	13
Spektakulärer, bunter, multimedialer – Die Medialisierung der Olympischen Spiele in der Moderne .....	14
Geschichte in den Medien .....	14
Einführung in die Fachjournalistik Geschichte .....	15
Fernsehfilm gestalten durch Schnitt.....	16
Aspekte des Stummfilms .....	16
Skandale in den Medien – vom späten 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart.....	16
<b>Sektion V: Kunst und Medien</b> .....	<b>19</b>
Film & Pop: "Auf des Messers Schneide" - Das Kino der 80er Jahre zwischen Science und Fiction - Vortrag, Film, Musik & Party .....	19
Gegenwartsdramaturgie.....	19
Musik im Bollywoodfilm .....	19
Musik in den Filmen Stanley Kubricks .....	21
Das Kino der Nouvelle Vague.....	22
Aspekte des Stummfilms .....	22
<b>Interdisziplinäre Lehrveranstaltungen</b> .....	<b>23</b>
Religionskritik in der Karikatur.....	23
Karikatur.....	24
Musik und Ökonomie .....	25
Grundlagen der Computerlinguistik und Texttechnologie.....	26
Begleitseminar zur Vorlesung "Grundlagen der Computerlinguistik und Texttechnologie" .....	27
Skandale in den Medien – vom späten 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart.....	27
<b>Grundlagen</b> .....	<b>29</b>
Einführung in die „Konkrete Poesie“ .....	29
Texte und Medien.....	29
Schule in der Mediengesellschaft .....	29
Grundlagen der Computerlinguistik und Texttechnologie.....	30
Begleitseminar zur Vorlesung "Grundlagen der Computerlinguistik und Texttechnologie" .....	30
Einführung in die Radiopraxis.....	31
Phenomena of internet culture and their cultural implications .....	31
Einführung in die Videoproduktion (Kamera, Recorder, Schnittgeräte) .....	32

# **Sektion I: E-Business / Politics / Government**

## **Medienrecht**

Prof. Martin Eifert – Professur für Öffentliches Recht

Vorlesung

Fr. 10 – 14 (als Blockveranstaltung in 8 Terminen in der Zeit vom 18.10. bis 17.12.2010)

Juridicum, HS 027

Inhalte sind die Grundzüge des Rechts von Presse, Rundfunk und Telemedien.

# **Sektion II: Medien und Didaktik**

## **Aufgabengeleitetes DaF Lernen mit Web 2.0-Medien**

Katrin Biebighäuser – Institut für Germanistik, Professur für Deutsch als Fremdsprache

Seminar

Grund- und Hauptstudium | Bachelor und Master

Do. 10 - 12

Phil. I, B 26

Beginn: 21.10.2010

In diesem Seminar werden wir uns mit dem Potential von Web 2.0-Anwendungen wie Blogs und Podcasts für das DaF-Lernen beschäftigen. Im Zentrum des Seminars wird die Beschäftigung mit der virtuellen Welt Second Life stehen. Hierbei werden Sie selbst erproben, welche Möglichkeiten virtuelle Welten für das Fremdsprachenlernen und Begegnungsprojekte bieten. Zusätzlich werden wir uns theoretisch mit den Themen computergestütztes Fremdsprachenlernen, Landeskundevermittlung, Aufgaben im Fremdsprachenunterricht und Tandemlernen beschäftigen. Ein Teil des Seminars wird in Form eines Blocktages stattfinden. Neben dem Seminartermin werden sie 2 individuelle Abendtermine in Second Life wahrnehmen.

## **Medien im Fach Politik und Wirtschaft**

Claudia Fromme – Institut für Didaktik der Sozialwissenschaften

Blockseminar

Phil. II, E 201b

Beginn: 28.10.2010 (Vorbereitung und 1. Sitzung)

1. Block: 27.11. 9 – 16 Uhr, 28.11., 9 – 14 Uhr, Raum E201b

2. Block: 18.12. 9 – 16 Uhr, 19.12., 9 – 14 Uhr, Raum E201b

## **Schule in der Mediengesellschaft**

Dr. Michaela Goll – Institut für Soziologie

Seminar

Hauptstudium | Lehramt Grundwissenschaft

Kurs 1: Fr. 8 – 10 | Kurs 2: Fr. 10 – 12

Raum: siehe Aushänge / EVV

Beginn: 22.10.2010

Medien sind ein konstitutiver Bestandteil gesellschaftlicher Wirklichkeit, auf den die Schule als Institution der Bildung antworten muss, führt die Mediengesellschaft doch zu veränderten Lernvoraussetzungen, Lernmöglichkeiten und einer veränderten Bildungssituation. In dieser Veranstaltung geht es darum aufzuzeigen, welche Bedeutung Medien in unserer Gesellschaft haben, wie sich das derzeitige Medienverhalten von Kindern und Jugendlichen charakterisieren lässt, inwiefern geschlechtsspezifische Differenzen in Nutzung und Aneignung festzustellen sind, wie soziale Kontextbedingungen – Schule, Peers, Familie – die Mediensozialisation beeinflussen, welcher Stellenwert Medienerziehung zukommt und wo im Bereich der Medienaneignung und Medienwirkung gesellschaftliche Konfliktfelder liegen.

## **Interkulturelles Lernen / Didaktik des Fremdverstehens / Mediendidaktik**

Prof. Dr. Franz-Joseph Meißner – Institut für Romanistik / Didaktik der romanischen Sprachen

Seminar

Master

Do. 10 - 12

Phil. II, G 104

Beginn: 21.10.2010

## **Online-Tutorierung im Multimedia-Zeitalter**

Csilla Puskás – Institut für Germanistik, Professur für Deutsch als Fremdsprache

Proseminar

Grundstudium | Master

Fr. 10 – 12

Phil. I, B 26

Digitale Medien spielen auch im DaF-Unterricht eine immer wichtigere Rolle. Im Zuge dieser Entwicklung hat auch das ort- und zeitunabhängige elektronische Betreuen von Lernenden, die so genannte Online-Tutorierung, an Bedeutung gewonnen. Das Seminar bietet die Möglichkeit, erste Lehrerfahrungen als Online-TutorIn zu sammeln und diese intensiv zu reflektieren. Im Rahmen der Veranstaltung werden Sie sich über einen Zeitraum von 4 Monaten in Kleingruppen mit Deutschlernenden aus Hongkong über landeskundliche und interkulturelle Themen austauschen und mündliche Prüfungssimulationen durchführen - dabei kommen unterschiedliche Medien wie Blog, Wiki, Chat oder Voice-Chat zum Einsatz. Ihre Herausforderung besteht darin, sich auf die (unbekannten) Lernenden mit unterschiedlichen Sprachniveaus einzustellen und durch den gezielten Einsatz von didaktischen Mitteln beim Lernen zu unterstützen. In den gemeinsamen Seminarsitzungen haben Sie Gelegenheit, Ihre Erfahrungen zu reflektieren und sich mit den anderen TutorInnen auszutauschen. Zudem werden wir konkrete Vorschläge für diese spezielle Lehr- und Lernform erarbeiten und besprechen, die Sie dann bei der Tutorierung ausprobieren können.

## **Medienkompetenz als Gegenstand des Deutschunterrichts**

OStR i. H. Dr. Martin Wachtel – Institut für Germanistik

Hauptseminar

Hauptstudium

Di. 16 - 18

Phil. I, B 106

Beginn: 19.10.2010

Kinder und Jugendliche sollen im Deutschunterricht Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten erwerben, die ihnen ein sachgerechtes, selbstbestimmtes und sozialverantwortliches Handeln in einer von Medien durchdrungenen Welt ermöglichen. Vor dem Hintergrund dieser allgemeinen Bestimmung von Medienkompetenz werden wir uns im Seminar mit folgenden mediendidaktischen Fragestellungen befassen:

- Auswählen und Nutzen von Medienangeboten

- Gestalten von Medienbeiträgen
- Verstehen und bewerten von Mediengestaltungen
- Erkennen und Aufarbeiten von Medieneinflüssen

## **Sektion III: Educational Linguistics**

### **Aufgabengeleitetes DaF Lernen mit Web 2.0-Medien**

Katrin Biebighäuser – Institut für Germanistik, Professur für Deutsch als Fremdsprache

Seminar

Grund- und Hauptstudium | Bachelor und Master

Do. 10 - 12

Phil. I, B 26

Beginn: 21.10.2010

In diesem Seminar werden wir uns mit dem Potential von Web 2.0-Anwendungen wie Blogs und Podcasts für das DaF-Lernen beschäftigen. Im Zentrum des Seminars wird die Beschäftigung mit der virtuellen Welt Second Life stehen. Hierbei werden Sie selbst erproben, welche Möglichkeiten virtuelle Welten für das Fremdsprachenlernen und Begegnungsprojekte bieten. Zusätzlich werden wir uns theoretisch mit den Themen computergestütztes Fremdsprachenlernen, Landeskundevertretung, Aufgaben im Fremdsprachenunterricht und Tandemlernen beschäftigen. Ein Teil des Seminars wird in Form eines Blocktages stattfinden. Neben dem Seminartermin werden sie 2 individuelle Abendtermine in Second Life wahrnehmen.

### **Grammatik und Multimodalität**

Mathilde Hennig – Institut für Germanistik, Professur für Germanistische Sprachwissenschaft

Seminar

Master

Di. 16 – 18

Raum: siehe Aushang / eVV

## **Grundlagen der Computerlinguistik und Texttechnologie**

Prof. Dr. Henning Lobin – Institut für Germanistik, Professur für Angewandte Sprachwissenschaft und Computerlinguistik

Vorlesung

Master

Do. 8 – 10

Phil. I, A 5

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Gebiete Computerlinguistik und Texttechnologie und vermittelt Grundwissen bezüglich der formalen Grundlagen von Computerlinguistik und Texttechnologie, die auch für praktische Analysetätigkeiten eingesetzt werden können. Es werden grundlegende Repräsentationstechniken von morphologischer, grammatischer und semantischer Information und verschiedene auf die linguistischen Systemebenen bezogene Verarbeitungsverfahren behandelt. Im Bereich der Texttechnologie werden verschiedene Auszeichnungssprachen bzw. Standards vermittelt.

Literatur:

- Carstensen, Kai-Uwe, et al. (Hrsg.): Computerlinguistik und Sprachtechnologie. Spektrum Akademischer Verlag, 2004 [2. Auflage!].
- Lobin, Henning: Computerlinguistik und Texttechnologie [= UTB 3282, Reihe LIBAC]. München: Fink, 2009 [erscheint im Oktober 2009].

## **Begleitseminar zur Vorlesung “Grundlagen der Computerlinguistik und Texttechnologie“**

Prof. Dr. Henning Lobin – Institut für Germanistik, Professur für Angewandte Sprachwissenschaft und Computerlinguistik

Übung

Master

Di. 14 – 16

Phil. I, B 26

siehe Vorlesung "Grundlagen der Computerlinguistik und Texttechnologie"

## Sektion IV: Medien und Geschichte

### Religionskritik in der Karikatur

Prof. Dr. Marcel Baumgartner - Prof. Dr. Franz-Josef Bäumer

Institut für Kunstgeschichte - Institut für Katholische Theologie, Praktische Theologie

Seminar

Master | Hauptstudium

Di. 8 – 10

Phil. I, G 333

Unter Verwendung religiöser Bildmotive und Symbole sind religionskritische und antiklerikale Karikaturen ein wirkmächtiges Medium im Kampf um gesellschaftliche, politische, kulturelle und religiöse Geltungsansprüche. Religiöse Wahrheitsauffassungen werden sowohl kritisiert als auch die ihnen eigenen kritischen Potentiale freigelegt. Ob Papst, Kleriker, Jesus oder Mohammed - Karikaturisten machen mit ihrem Spott vor kaum einem Thema, sei es auch noch so konfliktrichtig (siehe den Streit um die Mohammed-Karikaturen), halt. Das Seminar befasst sich mit ausgewählten religionskritischen und antiklerikalen Karikaturen von der Reformation bis zur Gegenwart. Das Themenspektrum reicht von der Kritik an Institutionen über die Kritik an religiösen Inhalten bis zur Kritik an religiösen Gründergestalten bzw. prominenten Protagonisten der Religionen. Die spezifischen ästhetischen Gestaltungsweisen und semantischen Ausdrucksmöglichkeiten religionskritischer und antiklerikaler Karikaturen sollen unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen historischen Kontexte ausgelotet werden.

Literatur:

- Eduard Fuchs, Die Karikatur der europäischen Völker vom Altertum bis zur Neuzeit, Berlin 1901 (und spätere erweiterte Auflagen).
- Gerhard Langemeyer u.a. (Hrsg.), Bild als Waffe. Mittel und Motive der Karikatur in fünf Jahrhunderten, München 1984.
- Art. Religionskritik, in: HWPh VIII, 1992, 734-746.
- Martin Riesebrodt, Cultus und Heilsversprechen. Eine Theorie der Religionen, München 2007.

Internet-Links:

- <http://www.payer.de/relkritiklink.htm>

## **Karikatur**

Prof. Dr. Marcel Baumgartner - Institut für Kunstgeschichte

Übung

Master | Hauptstudium

Fr. 12 – 16 (14-Tägig)

Phil. I, G 333

Die Übung dient der Setzung eines weiteren Rahmens für das gemeinsam mit Prof. Dr. Franz-Josef Bäumer (Katholische Theologie) angebotene Seminar 'Religionskritische Karikaturen' (in dieser Kombination verpflichtend als Modul 'Medialität und Intermedialität' in den Studiengängen Master GuK und Master 'Bildkulturen'; es kann aber auch als eigenständiges Seminar in anderen Masterstudiengängen bzw. im alten Magisterstudium belegt werden). Neben der Erweiterung durch andere Themenbereiche und neben der Frage nach dem Verhältnis von Karikatur und sogenannter 'Hochkunst' wird es vor allem um die Fundierung des Themas durch die Lektüre theoretischer Texte (Baudelaire, Freud u.a.; Frage des Verhältnisses zum Grotesken, zum Komischen, zur Satire) gehen.

Literatur:

- Ernst H. Gombrich, Das Arsenal der Karikaturisten [1962/63], in: Meditationen über ein Steckenpferd. Von den Wurzeln und Grenzen der Kunst, Frankfurt am Main: Suhrkamp, 1978, 223-248.
- Art. Karikatur, in: HWPh IV, 1976, 696-701.
- Klaus Herding/Gunter Otto (Hrsg.), "Nervöse Auffangsorgane des inneren und äußeren Lebens". Karikaturen, Gießen 1980.
- Kirk Varnedoe/Adam Gopnik, 'Karikatur', in: High & Low, Moderne Kunst und Trivialkultur, München 1990, 74-109 und die im Kommentar zum Seminar 'Religionskritische Karikaturen' angegebenen grundlegenden Werke zur Karikatur.

## **Einführung in die Fachjournalistik Geschichte**

Dr. Peter Hoeres - Historisches Institut, Professur für Fachjournalistik Geschichte

Proseminar / Einführung

Bachelor

Do 12 – 14

Phil. I, E 103b

Das Grundseminar will mit Methoden, Theorien und Inhalten der Historischen Fachjournalistik vertraut machen. U.a. werden die Mediengeschichte, Geschichte in Fernsehen, Radio, den Printmedien und im Internet, die Medienwirkungsforschung sowie Theorien der Öffentlichkeit vorgestellt und diskutiert. Daneben wird die Verknüpfung zur Neuesten Geschichte / Zeitgeschichte und deren Methoden hergestellt. Auch die Vorstellung von selbst verfassten Beiträgen der Studierenden erhält Raum in diesem Proseminar, das für alle Studienanfänger der Fachjournalistik Geschichte obligatorisch ist.

Literatur:

- Claudia Mast (Hg.), ABC des Journalismus Ein Handbuch, 11. Aufl. Konstanz 2008.
- Gabriele Metzler, Einführung in das Studium der Zeitgeschichte, Stuttgart 2004
- Elisabeth Noelle-Neumann, Winfried Schulz, Jürgen Wilke (Hg.), Fischer Lexikon Publizistik. Massenkommunikation, Frankfurt am Main 2002.
- Schneider, Wolf Deutsch für Profis. Wege zu gutem Stil München 1999.

### **Auslandskorrespondenten in Europa. Vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart**

Dr. Peter Hoeres - Historisches Institut, Professur für Fachjournalistik Geschichte

Seminar

Bachelor

Do. 14 – 16

Phil. I, C 30

Auslandskorrespondenten formen mit ihrer Berichterstattung nicht nur wesentlich das Bild der Politik, der Kultur und Gesellschaft des Gastlandes in ihrem Heimatland. Sie sind auch eigenständige, transnationale Akteure, die Themen setzen und mit ihrer Berichterstattung Politik machen, mitunter gar diplomatische Krisen auslösen.

Das Seminar nimmt Auslandskorrespondenten in europäischen Hauptstädten in den Blick. Dabei wird ein historischer Bogen von der Etablierung der Auslandskorrespondenten im 19. Jahrhundert bis zu aktuellen Veränderungen im Berufsbild und in der Berufspraxis dieser journalistischen Sonderbotschafter geschlagen.

Literatur:

- Frank Bösch; Dominik Geppert (Hg.), *Journalists as Political Actors. Transfers and Interactions between Britain and Germany since the late 19th Century*, Augsburg 2008.
- Oliver Hahn (Hg.), *Deutsche Auslandskorrespondenten. Ein Handbuch*, Konstanz 2008.
- Ulf Hannerz, *Foreign News. Exploring the World of Foreign Correspondents*, Chicago 2005.
- Stephen Hess, *International News and Foreign Correspondents*, Washington D.C. 2006.

### **Die mediale Umsetzung historischer Themen in Print, Hörfunk und Fernsehen**

Christian Jakob – Historisches Institut, Fachjournalistik Geschichte

Übung

Bachelor

Mo. 14-18

Phil. I, C 30

Wann und in welchem Kontext kann zum Beispiel die Kaiserkrönung Karls des Großen erfolgreich in den Blickpunkt der Öffentlichkeit gerückt werden? Welche historischen Ereignisse aus den verschiedenen geschichtlichen Epochen eignen sich für eine Darstellung in den Medien? In welchen Medien ist das möglich? In welcher Darstellungsform? Bericht, Meldung, Reportage oder Dokumentation? – Auf diese Fragen möchte die Übung Antworten geben. Als Basis für die Veranstaltung erfolgt zunächst eine Einführung in die verschiedenen journalistischen Darstellungsformen. Anhand selbst erstellter Arbeitsproben soll schließlich geklärt werden, welche Chance die Geschichte in den Medien heutzutage hat. Was kann im Fernsehen, was in Hörfunk oder im Bereich der Printmedien vermittelt werden?

### **Informationsvermittlung im Hörfunk**

Volker Kinkel – Nachrichtenredaktion Hessischer Rundfunk / Fachjournalistik Geschichte

Übung

Bachelor

Mo. 16-18

Phil. I, E 103b

Die Übung soll das Medium Radio mit seinen Chancen und Grenzen theoretisch darstellen und praktisch erlebbar machen. Dazu werden im Kontext der Hörforschung sämtliche informationsvermittelnde Sendeformen (Nachrichten, Beiträge, Reportagen, Umfragen, Interviews, Kollegengespräche und Feature) besprochen. In praktischen Übungen sollen die Besonderheiten des Schreibens fürs Hören, des Sprechens am Mikrofon und des Audioschnitts gelernt werden. Dazu ist auch eine Arbeitssitzung im Regionalstudio des Hessischen Rundfunks in Gießen geplant. Zum Abschluss der Übung soll jeder Teilnehmer mindestens einen sendefertigen Beitrag produziert haben.

Literatur:

- Arnold, Bernd-Peter: ABC des Hörfunks, 2. Auflage, Konstanz 1999 (Reihe praktischer Journalismus Bd. 14)
- La Roche, Walther von; Buchholz, Axel: Radio Journalismus. Ein Handbuch für Ausbildung und Praxis im Hörfunk, 8. Auflage, München 2004
- Wachtel, Stefan: Sprechen und Moderieren in Hörfunk und Fernsehen, 3. Auflage, Konstanz 1998 (Reihe praktischer Journalismus Bd. 23)

## **Fernsehwerksstatt**

Jana Kremin – Historisches Institut, Fachjournalistik Geschichte

Übung

Bachelor

Do. 18-20

Phil. I, E 103b

Die Fernsehwerkstatt produziert in Kooperation mit dem Medienprojektzentrum Offener Kanal Giessen ein 20-minütiges Magazin-Format. Dieses wird über den Offenen Kanal Giessen ausgestrahlt. In der Fernsehwerkstatt erstellen die TeilnehmerInnen dazu ihre Beiträge von der redaktionellen Planung über die Recherche und Dreh bis hin zu Schnitt, Moderation und Aufzeichnung der Sendung selbst. So lernen sie den Umgang mit diesem Medium und erfahren Arbeitsabläufe in der Praxis. Neben kompakten Einführungen in die Technik (Kamera, Ton, Schnitt) geht es redaktionell um die Beiträge sowie die Sendungsplanungen und -abläufe einschließlich des Moderierens. Ziel ist die Produktion und Reflexion eigener erster Fernsehbeiträge.

Literatur:

- G. Schult/A. Buchholz (Hrsg.): Fernsehjournalismus. Ein Handbuch für Ausbildung und Praxis, München 2006.

## **Interkultureller Journalismus**

Dr. Dagmar Lorenz – Historisches Institut, Fachjournalistik Geschichte

Übung

Bachelor

Mi. 14 – 18 (14-Tägig)

Phil. I, C 30

Der politische Bericht aus Washington, die Reportage aus Shanghai oder das Kulturfeature aus Warschau: Journalistische Berichterstattung aus dem Ausland erfordert vor allem Hintergrundwissen zur Geschichte, zur Kultur und zu den Kommunikations-Usancen des jeweils anderen Landes. Darüber hinaus meint interkulturelle Kompetenz auch die Fähigkeit, über die eigene (Berufs)rolle in einer als fremd empfundenen Umwelt - auch in der eigenen Gesellschaft - zu reflektieren.

In der o.g. Übung soll gemeinsam erarbeitet werden, wie Journalismus in interkulturellen Bezügen funktioniert: Welche Bilder von anderen Ländern und Kulturen vermitteln Journalisten? Welchen Erwartungen entspricht (oder auch: widerspricht) ihre Berichterstattung? Welche Muster sind in der Krisenberichterstattung erkennbar? Können Journalisten Kontakte zwischen unterschiedlichen Kulturen vermitteln? Wie könnte kulturvermittelnder Journalismus gestaltet werden?

Um solche Fragen beantworten zu können, werden Teilnehmer und Dozentin gemeinsam die Medienberichterstattung anhand ausgewählter Beispiele analysieren (z.B. im Hinblick auf China und Japan, Russland, etc.). Die Arbeit der Auslandskorrespondenten soll ebenso untersucht werden, wie die Medienkulturen in einzelnen, ausgewählten Ländern. Den Teilnehmern soll außerdem die Möglichkeit geboten werden, einen Auslandskorrespondenten zu "interviewen".

Literatur:

- Oliver Hahn, Julia Lönnendonker, Roland Schröder (Hg.): Deutsche Auslandskorrespondenten. Ein Handbuch. Konstanz 2008.
- Gabriele Melischek, Josef Seethaler, Jürgen Wilke (Hg.): Medien- und Kommunikationsforschung im Vergleich. Wiesbaden 2008.
- Jörgen Klußmann (Hg.): Interkulturelle Kompetenz und Medienpraxis. Frankfurt/M 2004.

- Nadine Bilke: Qualität in der Krisen- und Kriegsberichterstattung. Wiesbaden 2008.
- Karen Gräper: Fakt oder Fiktion? : zur Problematik eines ethischen Journalismus in den USA der letzten 20 Jahre
- Gerd Kopper (Hg.): Kulturen des Journalismus und politische Systeme. Berlin 2003.
- Sandra Voglreiter: Kurze Leine, langer Atem : Voraussetzungen der Berichterstattung deutscher Korrespondenten in der Einparteiendiktatur China. Köln 2009
- Internet-Links:
  - <http://www.vap-berlin.de/index.shtml>
  - <http://www.boell.de/publikationen/publikationen-china-berichterstattung-medien-9409.html>
  - <http://www.goethe.de/ins/eg/prj/jgd/hud/doj/dar/deindex.htm>

### **Fotos für die Presse – Bildaufbau, Bildaussage, Qualitätskriterien**

Günter Osterloh – Historisches Institut, Professur für Fachjournalistik Geschichte

Übung

Bachelor

Fr. 14-16,

Phil. I, E103b

Das heute bei Tageszeitungen, Magazinen, Zeitschriften und Broschüren „modulare Layout“ mit Text, Foto und Grafik verlangt auch von Text-Journalisten, dass sie mit Bildern umgehen können, um erfolgreich zu arbeiten. Ziel dieses Seminars ist es, den Studierenden zu vermitteln, wie sie Fotos von allgemeinem Interesse – also Bilder, die für Veröffentlichungen benötigt werden – fundiert und damit sicher beurteilen können. Die systematische Schulung des Sehens, d. h. kennen zu lernen, wie wir unsere Umwelt wahrnehmen (physiologisch – psychologisch) und wie die Abbildungen, also die Fotos von der Umwelt, vom Betrachter „gelesen“ und gedeutet werden, steht immer im Mittelpunkt aller Ausführungen und Übungen. Auch wenn das Erlernen einer Bild Analysetechnik den eigentlichen Schwerpunkt dieses Seminars bildet, um das Beurteilungsvermögen für Motive und Fotos zu schärfen, kommt die für das Fotografieren nötige Theorie (physikalisch, chemisch, elektronisch) und deren Umsetzung durch Übungen in der Praxis nicht zu kurz.

Literatur:

- G. Osterloh, Leica M – Hohe Schule der Kleinbildfotografie, Frankfurt a.M. 2002
- Chr.-M. Pohlert, Bilder in der Zeitung, München 1999
- Ernst A. Weber, Sehen, Gestalten und Fotografieren, Basel 1990

## **Spektakulärer, bunter, multimedialer – Die Medialisierung der Olympischen Spiele in der Moderne**

Florian Schnürer - Historisches Institut, Professur für Fachjournalistik Geschichte

Proseminar

Bachelor

Mo. 16 – 18

Phil. I, D 113

Neben der Fussballweltmeisterschaft sind die Olympischen Spiele das wichtigste weltweite Medienereignis. Es messen sich nicht nur die weltweit besten Athleten, Olympia ist auch ein Kampf um Sponsorengelder und Aufmerksamkeit in den Medien. Mit einer solchen Entwicklung war nicht zu rechnen, als Pierre de Coubertin im Jahre 1896 die Jugend der Welt erstmals nach Athen rief und damit die Ära der Olympischen Spiele der Neuzeit einläutete. Im Proseminar soll der Frage nachgegangen werden, wie diese Entwicklung zu erklären ist, aber auch welche Brüche in ihr sichtbar werden. Neben der Rolle der Medien soll auch geklärt werden, welchen Beitrag Lobbyisten und politische Konstellationen für die Erfolgsgeschichte der Olympischen Spiele leisteten.

Literatur:

- Gunter Gebauer (Hg.), Olympische Spiele – die andere Utopie der Moderne. Olympia zwischen Kult und Droge, Frankfurt am Main 1993.
- Allen Guttmann, The Olympics. A History of the Modern Games, 2. Aufl., Urbana/Chicago, Ill. 2002.

## **Geschichte in den Medien**

Florian Schnürer - Historisches Institut, Professur für Fachjournalistik Geschichte

Proseminar

Bachelor

Di. 10 – 12

Phil. I, D 113

Im Fernsehen werden Geschichts-Dokumentationen zur besten Sendezeit gezeigt. Von der akademischen Zunft als populär eingestufte, geschichtsvermittelnde Magazine und Zeitschriften wie „Damals“, „Geo-Epoche“ oder „Spiegel-Geschichte“ erfreuen sich großer Beliebtheit. Wie aber wird Geschichte in den verschiedenen Medien vermittelt? Was sind Unterschiede und Gemeinsamkeiten bei der Geschichtsdarstellung in Printmedien, Fernsehen, Radio und Internet? Diesen Fragen soll innerhalb des Proseminars nachgegangen werden. Dabei soll auch gefragt werden, wie es um das Verhältnis von Geschichts- und Kommunikationswissenschaft bestellt ist.

Literatur:

- Fabio Crivellari u.a. (Hg.), Die Medien der Geschichte. Historizität und Medialität in interdisziplinärer Perspektive, Konstanz 2004.
- Barbara Korte/Sylvia Palatschek (Hg.), History Goes Pop. Zur Repräsentation von Geschichte in populären Medien und Genres, Bielefeld 2009.

## **Einführung in die Fachjournalistik Geschichte**

Florian Schnürer - Historisches Institut, Professur für Fachjournalistik Geschichte

Proseminar / Einführung

Bachelor

Mo 10 – 12

Phil. I, E 103b

Das Grundseminar will mit Methoden, Theorien und Inhalten der Historischen Fachjournalistik vertraut machen. U.a. werden die Mediengeschichte, Geschichte in Fernsehen, Radio, den Printmedien und im Internet, die Medienwirkungsforschung sowie Theorien der Öffentlichkeit vorgestellt und diskutiert. Daneben wird die Verknüpfung zur Neuesten Geschichte / Zeitgeschichte und deren Methoden hergestellt. Auch die Vorstellung von selbst verfassten Beiträgen der Studierenden erhält Raum in diesem Proseminar, das für alle Studienanfänger der Fachjournalistik Geschichte obligatorisch ist.

Literatur:

- Claudia Mast (Hg.), ABC des Journalismus Ein Handbuch, 11. Aufl. Konstanz 2008.
- Gabriele Metzler, Einführung in das Studium der Zeitgeschichte, Stuttgart 2004

- Elisabeth Noelle-Neumann, Winfried Schulz, Jürgen Wilke (Hg.), Fischer Lexikon Publizistik. Massenkommunikation, Frankfurt am Main 2002.
- Schneider, Wolf Deutsch für Profis. Wege zu gutem Stil München 1999.

### **Fernsehfilm gestalten durch Schnitt**

Katrin Suhren - Historisches Institut, Fachjournalistik Geschichte

Übung

Bachelor

Mo 12 – 16

Phil. I, E 103b

### **Aspekte des Stummfilms**

Dr. Gerd Steinmüller –Institut für Kunstpädagogik (IfK)

Seminar

Bachelor

Mo. 10 - 13

Phil. II, H 08a

Zu verdeutlichen, dass der Stummfilm bis zum Ende der 1920er Jahre einen genuine Beitrag zur Geschichte des Sehens leistete, ist das Ziel dieses Seminars. Welche Faktoren es sind, die die Eigensprachlichkeit dieses visuellen Mediums konstituieren, soll im Verlauf des Wintersemesters exemplarisch untersucht werden. Dazu werden ausgewählte Produktionen aus unterschiedlichen Genres und „Schulen“ des US-amerikanischen, deutschen und russischen Stummfilms vergleichend herangezogen.

Literaturangaben erfolgen zu Beginn der Veranstaltung.

### **Skandale in den Medien – vom späten 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart**

Dr. Martin Zierold – Historisches Institut, Fachjournalistik Geschichte

Hauptseminar

Hauptstudium

Di. 10 – 12

Beginn: 19.10.2010

R 302 (Rathenaustr.)

Wohin man schaut: überall Skandale. Die Medien ‚enthüllen‘ tagein, tagaus Skandale aus Politik (A hat Spenden verschwiegen!), Wirtschaft (B hat Schmiergelder bezahlt!), den Medien selbst (D sendet Schleichwerbung!) und vielen anderen gesellschaftlichen Bereichen, machen sich damit bestenfalls um Transparenz und Lauterkeit gesellschaftlicher Praxis verdient – und verdienen selbst gutes Geld damit. Auch wenn zugleich vielerorts der Eindruck herrscht, dass es keine ‚richtigen‘ Skandale mehr gibt und ein radikaler Wertepluralismus bzw. -relativismus die meisten skandalträchtigen gesellschaftlichen Tabus niedergerissen hat, sind Skandale nach wie vor ein zentrales Thema der Massenmedien.

Gesellschaftstheoretisch betrachtet sind Skandale dabei keinesfalls ein eindeutiger Indikator für einen sozialen Werteverfall; vielmehr wird ihnen für die Reproduktion von Gesellschaft vielfach eine produktive Rolle zugeschrieben. Eine grundlegende These ist dabei die sozialisatorische Funktion von Skandalen, die auf der Werteexplizität von Medienskandalen basiert: Nicht nur die Medien sind (zwecks Quote oder Auflage) auf Skandale angewiesen, sondern auch die Gesellschaft bzw. ihre Subsysteme, weil Skandale einen sehr viel schnelleren und wirksameren Sozialisationseffekt haben können als die implizite Wertevermittlung im Alltag. Historisch kommt Medien im Prozess der Skandalisierung eine zentrale Rolle zu. So wurde beispielsweise die Expansion der Medien und die Veränderung des Journalismus um 1900 und um 1960 wurde für den phasenweisen Anstieg von Skandalen verantwortlich gemacht. Auch das Aufkommen digitaler Medien, so lässt sich vermuten, sorgt für eine Veränderung gesellschaftlicher Skandalisierungsprozesse.

In dem Seminar sollen zunächst Theorien zum Verhältnis von Skandalen und Gesellschaft untersucht werden. Anknüpfend daran werden sowohl historische wie aktuelle Fallstudien durchgeführt, die auch der Überprüfung der diskutierten Theorien dienen sollen. Grundlegend für das Seminar ist die Frage, inwiefern die Analyse von medial vermittelten Skandalen einen Beitrag zu einem besseren Verständnis historischer und gegenwärtiger Gesellschaften leisten kann, und inwieweit Skandale als Indikatoren für gesellschaftliche und mediale Transformationsprozesse dienen können

#### Literatur

- Bergmann, Jens (Hrsg.), 2009: Skandal! Die Macht öffentlicher Empörung. Köln: Halem.
- Bösch, Frank, 2009: Öffentliche Geheimnisse. Skandale, Politik und Medien in Deutschland und Großbritannien 1880 - 1914. München: Oldenbourg.

- Burkhardt, Steffen, 2006: Medienskandale. Zur moralischen Sprengkraft öffentlicher Diskurse. Köln: Halem.
- Ebbighausen, Rolf/Neckel, Sighard (Hrsg.), 1989: Anatomie des politischen Skandals. 1. Aufl. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Gerhards, Claudia (Hrsg.), 2005: TV-Skandale. Konstanz: UVK Verl.-Ges.
- Hondrich, Karl Otto, 2002: Enthüllung und Entrüstung. Eine Phänomenologie des politischen Skandals. Orig.-Ausg., 1. Aufl. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Kepplinger, Hans Mathias, 2005: Die Mechanismen der Skandalierung. Die Macht der Medien und die Möglichkeiten der Betroffenen. 2., aktualisierte Aufl. München: Olzog.
- Lull, James/Hinerman, Stephen (Hrsg.), 1997: Media scandals. Morality and desire in the popular culture marketplace. New York: Columbia University Press.
- Pundt, Christian, 2008: Medien und Diskurs. Zur Skandalisierung von Privatheit in der Geschichte des Fernsehens. Bielefeld: transcript-Verl.
- Thompson, John Brookshire, 2000: Political scandal. Power and visibility in the media age. Cambridge: Polity Press.

## **Sektion V: Kunst und Medien**

### **Film & Pop: "Auf des Messers Schneide" - Das Kino der 80er Jahre zwischen Science und Fiction - Vortrag, Film, Musik & Party**

Michael Bartel / Marie Lottmann ( AG Kulturmanagement - GCSC)

Vortrag, Film und Party

Grund- / Hauptstudium | Bachelor / Master

Zeit und Ort: siehe eVV

### **Gegenwartsdramaturgie**

Dr. Kai Bremer – Institut für Germanistik

Seminar

Grund- und Hauptstudium | Bachelor

Di. 16 – 18

Beginn: 19.10.2010

Raum: siehe eVV / Aushang

Das Seminar konzentriert sich auf die Gegenwartsdramatik und ihre konkrete Realisation und Bearbeitung auf dem Theater. Anhand von dramaturgischen Fragestellungen - etwa nach den Kriterien der Spielplangestaltung, dem Umgang mit Übersetzungen, der Erstellung von Spielfassungen oder dem Umgang mit literaturkritischen Urteilen über Spieltexte – wird die Dramaturgie als Institution in der Institution Theater erarbeitet. Es ergibt sich aus dieser Anlage, dass im Seminar permanent der Dialog von Theorie und Praxis gepflegt werden muss.

### **Musik im Bollywoodfilm**

Prof. Dr. Claudia Bullerjahn, Anja-Maria Hakim – Institut für Musikwissenschaft / Musikpädagogik

Seminar / Proseminar

Hauptstudium | Bachelor / Master

Do 10 – 12

Phil. II, D 019

1. Zum Thema: Bollywood ist nicht nur die größte Produktionsstätte populärer indischer Filme, sondern gilt auch als einer der größten Filmindustriestandorte der Welt. Von besonderer Bedeutung für den Bollywoodfilm bzw. den Hindi-Film (was die wissenschaftlich korrekte Bezeichnung ist) sind Musik und Tanz. Historische Entwick-

lungen und Erscheinungsformen der musikalischen Gestaltung und deren choreografische Umsetzung im Bollywoodfilm stehen im Mittelpunkt des Seminars. Daneben wird vor allem die Auseinandersetzung der indisch-asiatischen mit anderen weltweiten Kulturen und somit das Phänomen der Globalisierung und Verwestlichung ins Blickfeld rücken. Inwiefern sich in den Filmen oberflächliche, versatzstückartige Adaptionen und Modetrends finden lassen oder eher Anzeichen kultureller Integration und eine weiterführende Auseinandersetzung mit anderen, v.a. abendländischen Kunstformen, soll überprüft und auch anhand des wandelnden Selbstverständnisses der Macher belegt werden. Ebenfalls wird technologischen und ökonomischen Aspekten Rechnung getragen werden.

## 2. Literatur:

- Anantharaman, G.: *Bollywood Melodies. A History of the Hindi Film Song*. New Delhi 2008
- Arnold, A.: *Hindi Film Git: On the History of Commercial Indian Popular Music*. Ph. D. Diss University of Michigan 1991
- Creekmur, C. K.: *Picturizing American Cinema: Hindi Film Songs and the Last Days of Genre*. In: *Soundtrack Available. Essays on Film and Popular Music*. Hg. von P. Robertson Wojcik, und A. Knight. Durham und London 2001. S. 375–406
- Gopal, S./Moorti, S. (Hg.): *Global Bollywood. Travels of Hindi Song and Dance*. Minneapolis & London 2008
- Majumdar, N.: *The Embodied Voice: Song Sequences and Stardom in Popular Hindi Cinema*. In: *Soundtrack Available. Essays on Film and Popular Music*. Hg. von P. Robertson Wojcik, und A. Knight. Durham und London 2001. S. 161–181
- Morcom, A.: *Hindi Film Songs and the Cinema*, Aldershot & Burlington 2007
- Slobin, M. (Hg.): *Global Soundtracks. Worlds of Film Music*. Middletown 2008
- Tyrrell, H./Dudrah, R.: *Music in the Bollywood Film*. In: *Film's Musical Moments*. Hg. von I. Conrich und E. Tincknell. Edinburgh 2006, S. 195–208.

3. Voraussetzungen für den Scheinerwerb: Anforderungen für MA:Muw, L1/2/5, DTM D, 03-Mus-L2/L5-WP-03b, 03 BA MW 03, 03 BA MW 06, 03 BA RMW 02, 03 BA GuK/SLK MW 06, 03 BA GuK/SLK MW 06a, 03 BA GuK/SLK MP 08, 03 BA GuK/SLK MW 09, 03 BA GuK/SLK MP 08, 05-BA-ATW-Muw-17, 05-MA-ATW-Muw-07b, 03 MA AMW 13, 03 MA AMW 17b: Teilnahmechein bei regelmäßiger Teilnah-

me und aktiver Mitarbeit, Leistungsschein bei zusätzlichem Referat mit schriftlicher Ausarbeitung oder Hausarbeit

Anforderungen für 03 BA MW 09 u. 03 BA GuK/SLK MW 09: neben regelmäßiger Teilnahme und aktiver Mitarbeit begleitendes Forschungsprojekt, das schriftlich dokumentiert wird

4. Teilnahmevoraussetzungen: keine

5. Modulzuordnungen: 03 BA MW 03 - LV 2, 03 BA MW 06 - LV 2, 03 BA MW 09 - LV 2, 03 BA RMW 02 - LV 2, 03 BA RMW 03 - LV 2, 03 BA MP 08 - LV 2, 03 BA GuK/SLK MW 06 - LV 2, 03 BA GuK/SLK MW 06a - LV 2, 03 BA GuK/SLK MW 09 - LV 2, 03 BA GuK/SLK MP 08 - LV 2, 03 MA AMW 13 - LV 1, 03 MA AMW 17b - LV 1, 03-Mus-L2/L5-WP-03b, 05-BA-ATW-Muw-17, 05-MA-ATW-Muw-07b

## **Musik in den Filmen Stanley Kubricks**

Prof. Dr. Frank Hentschel – Institut für Musikwissenschaft / Musikpädagogik

Seminar

Hauptstudium | Bachelor / Master

Di. 12 – 14

Phil. II, D 07

Stanley Kubricks Umgang mit Musik ist so durchdacht wie sein Umgang mit den übrigen Elementen des Films. In der Regel verwandte der Regisseur keine eigens für den Film komponierte Musik, sondern griff auf präexistente Musik zurück. Zum einen nutzt er so die historisch-kulturelle Bedeutsamkeit der Musik als filmisches Element aus; zum anderen gelingt es ihm auf diese Weise, auch in Bezug auf die Musik die maßgebliche Rolle des Regisseurs zu spielen. Filminterpretation und musikalische Deutung lassen sich gerade im Falle dieses Regisseurs nicht voneinander trennen.

Literatur:

- Gerrit Bodde: Die Musik in den Filmen von Stanley Kubrick, Osnabrück 2002.
- Geoffrey Cocks: The Wolf at the Door: Stanley Kubrick, History, and the Holocaust, New York 2004.
- Hansjörg Pauli: Umgang mit Tönen, in: Stanley Kubrick, hg. von Peter W. Jansen und Wolfram Schütte, München 1984.
- Albrecht Riethmüller: Kubricks letztes Wunschkonzert. Beobachtungen an der Musik zu Eyes Wide Shut (1999), in: Tonspuren, Musik im Film: Fallstudien

1994-2001, hg. von A. Dorschel, Wien 2005 (Studien zur Wertungsforschung 46), S. 82-104.

- Stephan Sperl: Die Semantisierung der Musik im filmischen Werk Stanley Kubricks, Würzburg 2006.

## **Das Kino der Nouvelle Vague**

Regine Leitenstern - Institut für Romanistik

Grundseminar

Grundstudium | Bachelor

Di. 16 - 18

Phil. II, G 104

Mit Jacques Rivette, Claude Chabrol, Jean-Luc Godard und François Truffaut trat Ende der 1950er Jahre in Frankreich eine neue Generation von Regisseuren auf den Plan. Sie wandten sich gegen das traditionelle französische Kino, von ihnen auch spöttisch als „cinéma de papa“ bezeichnet, und strebten nach einer Erneuerung des filmischen Erzählens. Unter dem Namen „Nouvelle Vague“ hat diese Bewegung des französischen Kinos Filmgeschichte geschrieben. Das Proseminar setzt sich mit dieser wegweisenden Epoche des französischen Kinos auseinander. Filmanalysen sollen mit der Lektüre theoretischer Texte der Regisseure verbunden und zentrale film-ästhetische Merkmale in den Fokus genommen werden.

## **Aspekte des Stummfilms**

Dr. Gerd Steinmüller –Institut für Kunstpädagogik (IfK)

Seminar

Bachelor

Mo. 10 – 13

Beginn: 18.10.2010

Phil. II, H 08a

Zu verdeutlichen, dass der Stummfilm bis zum Ende der 1920er Jahre einen genuine Beitrag zur Geschichte des Sehens leistete, ist das Ziel dieses Seminars. Welche Faktoren es sind, die die Eigensprachlichkeit dieses visuellen Mediums konstituieren, soll im Verlauf des Wintersemesters exemplarisch untersucht werden. Dazu werden ausgewählte Produktionen aus unterschiedlichen Genres und „Schulen“ des

US-amerikanischen, deutschen und russischen Stummfilms vergleichend herangezogen.

Literaturangaben erfolgen zu Beginn der Veranstaltung.

## **Interdisziplinäre Lehrveranstaltungen**

### **Religionskritik in der Karikatur**

Prof. Dr. Marcel Baumgartner - Prof. Dr. Franz-Josef Bäumer

Institut für Kunstgeschichte - Institut für Katholische Theologie, Praktische Theologie

Seminar

Master | Hauptstudium

Di. 8 – 10

Phil. I, G 333

Unter Verwendung religiöser Bildmotive und Symbole sind religionskritische und antiklerikale Karikaturen ein wirkmächtiges Medium im Kampf um gesellschaftliche, politische, kulturelle und religiöse Geltungsansprüche. Religiöse Wahrheitsauffassungen werden sowohl kritisiert als auch die ihnen eigenen kritischen Potentiale freigelegt. Ob Papst, Kleriker, Jesus oder Mohammed - Karikaturisten machen mit ihrem Spott vor kaum einem Thema, sei es auch noch so konflikträchtig (siehe den Streit um die Mohammed-Karikaturen), halt. Das Seminar befasst sich mit ausgewählten religionskritischen und antiklerikalen Karikaturen von der Reformation bis zur Gegenwart. Das Themenspektrum reicht von der Kritik an Institutionen über die Kritik an religiösen Inhalten bis zur Kritik an religiösen Gründergestalten bzw. prominenten Protagonisten der Religionen. Die spezifischen ästhetischen Gestaltungsweisen und semantischen Ausdrucksmöglichkeiten religionskritischer und antiklerikaler Karikaturen sollen unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen historischen Kontexte ausgelotet werden.

Literatur:

- Eduard Fuchs, Die Karikatur der europäischen Völker vom Altertum bis zur Neuzeit, Berlin 1901 (und spätere erweiterte Auflagen).
- Gerhard Langemeyer u.a. (Hrsg.), Bild als Waffe. Mittel und Motive der Karikatur in fünf Jahrhunderten, München 1984.
- Art. Religionskritik, in: HWPh VIII, 1992, 734-746.

- Martin Riesebrodt, *Cultus und Heilsversprechen. Eine Theorie der Religionen*, München 2007.

Internet-Links:

- <http://www.payer.de/relkritiklink.htm>

## **Karikatur**

Prof. Dr. Marcel Baumgartner - Institut für Kunstgeschichte

Übung

Master | Hauptstudium

Fr. 12 – 16 (14-Tägig)

Phil. I, G 333

Die Übung dient der Setzung eines weiteren Rahmens für das gemeinsam mit Prof. Dr. Franz-Josef Bäumer (Katholische Theologie) angebotene Seminar 'Religionskritische Karikaturen' (in dieser Kombination verpflichtend als Modul 'Medialität und Intermedialität' in den Studiengängen Master GuK und Master 'Bildkulturen'; es kann aber auch als eigenständiges Seminar in anderen Masterstudiengängen bzw. im alten Magisterstudium belegt werden). Neben der Erweiterung durch andere Themenbereiche und neben der Frage nach dem Verhältnis von Karikatur und sogenannter 'Hochkunst' wird es vor allem um die Fundierung des Themas durch die Lektüre theoretischer Texte (Baudelaire, Freud u.a.; Frage des Verhältnisses zum Grotesken, zum Komischen, zur Satire) gehen.

Literatur:

- Ernst H. Gombrich, *Das Arsenal der Karikaturisten [1962/63]*, in: *Meditationen über ein Steckenpferd. Von den Wurzeln und Grenzen der Kunst*, Frankfurt am Main: Suhrkamp, 1978, 223-248.
- Art. Karikatur, in: *HWPh IV*, 1976, 696-701.
- Klaus Herding/Gunter Otto (Hrsg.), "Nervöse Auffangsorgane des inneren und äußeren Lebens". *Karikaturen*, Gießen 1980.
- Kirk Varnedoe/Adam Gopnik, 'Karikatur', in: *High & Low, Moderne Kunst und Trivialkultur*, München 1990, 74-109 und die im Kommentar zum Seminar 'Religionskritische Karikaturen' angegebenen grundlegenden Werke zur Karikatur.

## Musik und Ökonomie

Prof. Dr. Claudia Bullerjahn – Institut für Musikwissenschaft / Musikpädagogik

Seminar / Proseminar

Hauptstudium | Bachelor / Master

Do. 8 – 10

Phil. II, D 07

1. Zu Thema: Ökonomie wird sowohl unter musikwirtschaftlichen Aspekten als auch unter dem Gesichtspunkt Sparsamkeit im Einsatz musikalischer Mittel thematisiert werden. Zu den musikwirtschaftlichen Aspekten gehören Überlegungen zur Vermarktung von Musik sowohl im klassischen als auch populären Bereich, Vermarktung mit Hilfe von Musik sowie die Förderung von Musik durch staatliche und privatwirtschaftliche Institutionen. Sparsamkeit im Einsatz musikalischer Mittel, die häufig im Zusammenhang steht mit der Ökonomie musikalischer Wahrnehmung, wird deutlich werden an Beispielen aus der Kompositions- und Instrumentationslehre sowie an Beispielen musikpädagogischer Praxis.

2. Literatur:

- Bronner, Kai/Hirt, Rainer (Hg.): Audio-Branding. Entwicklung, Anwendung, Wirkung akustischer Identitäten in Werbung, Medien und Gesellschaft. München 2007
- Bullerjahn, Claudia/Löffler, Wolfgang (Hg.): Musik und Ökonomie. Finanzieren und Vermarkten von und mit Hilfe von Musik – Musikästhetisches und musikpädagogisches Haushalten. Hildesheim 2009; Clement, Michel/Schusser, Oliver W./Papies, Dominik (Hg.): Ökonomie der Musikindustrie. 2. Aufl. Wiesbaden 2008
- Engh, Marcel: Popstars als Marke: Identitätsorientiertes Markenmanagement für die musikindustrielle Künstlerentwicklung und -vermarktung. Wiesbaden 2006; Jakobshagen, Arnold/Reininghaus, Frieder (Hg.): Musik und Kulturbetrieb. Medien, Märkte, Institutionen. Laaber 2006
- Kromer, Eberhard: Wertschöpfung in der Musikindustrie. Zukünftige Erfolgsfaktoren bei der Vermarktung von Musik. München 2008
- Martin, Peter J.: Die Musikwirtschaft in der kapitalistischen Gesellschaft. In: H. de la Motte-Haber/H. Neuhoff (Hg.), Musiksoziologie. Laaber 2007, S. 301–326
- Reinke, Daniel: Neue Wertschöpfungsmöglichkeiten der Musikindustrie. Innovative Businessmodelle in Theorie und Praxis. Baden-Baden 2009

- Rodriguez, Tina: www.musikverkaufen.de: Die digitale Musikwirtschaft. Musikmarkt Verlag 2007
- Schneider, Beate/Weinacht, Stefan (Hg.): Musikwirtschaft und Medien. Märkte - Unternehmen - Strategien. München 2007

3. Voraussetzungen für den Scheinerwerb: Teilnahmechein: Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, Leistungsschein: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung oder Hausarbeit

4. Teilnahmevoraussetzungen: keine

5. Modulzuordnungen: 03 BA MW 06 - LV 3, 03 BA RMW 02 - LV 3, 03 BA GuK/SLK MW 06 - LV 3, 03 BA GuK/SLK MW 06a - LV 3, 03 MA AMW 17b - LV 2, 03 MA AMW 19a - LV 2, 03-Mus-L2/L5-WP-03a - LV 2, 03-Mus-L2/L5-WP-03b - LV 2, 05-BA-ATW-Muw-17, 05-MA-ATW-Muw-07b

## **Grundlagen der Computerlinguistik und Texttechnologie**

Prof. Dr. Henning Lobin – Institut für Germanistik, Professur für Angewandte Sprachwissenschaft und Computerlinguistik

Vorlesung

Master

Do. 8 – 10

Phil. I, A 5

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Gebiete Computerlinguistik und Texttechnologie und vermittelt Grundwissen bezüglich der formalen Grundlagen von Computerlinguistik und Texttechnologie, die auch für praktische Analysetätigkeiten eingesetzt werden können. Es werden grundlegende Repräsentationstechniken von morphologischer, grammatischer und semantischer Information und verschiedene auf die linguistischen Systemebenen bezogene Verarbeitungsverfahren behandelt. Im Bereich der Texttechnologie werden verschiedene Auszeichnungssprachen bzw. Standards vermittelt.

Literatur:

- Carstensen, Kai-Uwe, et al. (Hrsg.): Computerlinguistik und Sprachtechnologie. Spektrum Akademischer Verlag, 2004 [2. Auflage!].
- Lobin, Henning: Computerlinguistik und Texttechnologie [= UTB 3282, Reihe LIBAC]. München: Fink, 2009 [erscheint im Oktober 2009].

## **Begleitseminar zur Vorlesung "Grundlagen der Computerlinguistik und Texttechnologie"**

Prof. Dr. Henning Lobin – Institut für Germanistik, Professur für Angewandte Sprachwissenschaft und Computerlinguistik

Übung

Master

Di 14 – 16

Phil. I, B 26

siehe Vorlesung "Grundlagen der Computerlinguistik und Texttechnologie"

## **Skandale in den Medien – vom späten 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart**

Dr. Martin Zierold – Historisches Institut, Fachjournalistik Geschichte

Hauptseminar

Hauptstudium

Di. 10 – 12

Beginn: 19.10.2010

Raum: siehe eVV/Aushang

Wohin man schaut: überall Skandale. Die Medien ‚enthüllen‘ tagein, tagaus Skandale aus Politik (A hat Spenden verschwiegen!), Wirtschaft (B hat Schmiergelder bezahlt!), den Medien selbst (D sendet Schleichwerbung!) und vielen anderen gesellschaftlichen Bereichen, machen sich damit bestenfalls um Transparenz und Lauterkeit gesellschaftlicher Praxis verdient – und verdienen selbst gutes Geld damit. Auch wenn zugleich vielerorts der Eindruck herrscht, dass es keine ‚richtigen‘ Skandale mehr gibt und ein radikaler Wertepluralismus bzw. -relativismus die meisten skandalträchtigen gesellschaftlichen Tabus niedergerissen hat, sind Skandale nach wie vor ein zentrales Thema der Massenmedien.

Gesellschaftstheoretisch betrachtet sind Skandale dabei keinesfalls ein eindeutiger Indikator für einen sozialen Werteverfall; vielmehr wird ihnen für die Reproduktion von Gesellschaft vielfach eine produktive Rolle zugeschrieben. Eine grundlegende These ist dabei die sozialisatorische Funktion von Skandalen, die auf der Werteexplizität von Medienskandalen basiert: Nicht nur die Medien sind (zwecks Quote oder Auflage) auf Skandale angewiesen, sondern auch die Gesellschaft bzw. ihre Subsysteme, weil Skandale einen sehr viel schnelleren und wirksameren Sozialisationseffekt haben können als die implizite Wertevermittlung im Alltag. Historisch kommt Medien im Prozess der Skandalisierung eine zentrale Rolle zu. So wurde beispielsweise die

Expansion der Medien und die Veränderung des Journalismus um 1900 und um 1960 wurde für den phasenweisen Anstieg von Skandalen verantwortlich gemacht. Auch das Aufkommen digitaler Medien, so lässt sich vermuten, sorgt für eine Veränderung gesellschaftlicher Skandalisierungsprozesse.

In dem Seminar sollen zunächst Theorien zum Verhältnis von Skandalen und Gesellschaft untersucht werden. Anknüpfend daran werden sowohl historische wie aktuelle Fallstudien durchgeführt, die auch der Überprüfung der diskutierten Theorien dienen sollen. Grundlegend für das Seminar ist die Frage, inwiefern die Analyse von medial vermittelten Skandalen einen Beitrag zu einem besseren Verständnis historischer und gegenwärtiger Gesellschaften leisten kann, und inwieweit Skandale als Indikatoren für gesellschaftliche und mediale Transformationsprozesse dienen können

#### Literatur

- Bergmann, Jens (Hrsg.), 2009: Skandal! Die Macht öffentlicher Empörung. Köln: Halem.
- Bösch, Frank, 2009: Öffentliche Geheimnisse. Skandale, Politik und Medien in Deutschland und Großbritannien 1880 - 1914. München: Oldenbourg.
- Burkhardt, Steffen, 2006: Medienskandale. Zur moralischen Sprengkraft öffentlicher Diskurse. Köln: Halem.
- Ebbighausen, Rolf/Neckel, Sighard (Hrsg.), 1989: Anatomie des politischen Skandals. 1. Aufl. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Gerhards, Claudia (Hrsg.), 2005: TV-Skandale. Konstanz: UVK Verl.-Ges.
- Hondrich, Karl Otto, 2002: Enthüllung und Entrüstung. Eine Phänomenologie des politischen Skandals. Orig.-Ausg., 1. Aufl. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Kepplinger, Hans Mathias, 2005: Die Mechanismen der Skandalisierung. Die Macht der Medien und die Möglichkeiten der Betroffenen. 2., aktualisierte Aufl. München: Olzog.
- Lull, James/Hinerman, Stephen (Hrsg.), 1997: Media scandals. Morality and desire in the popular culture marketplace. New York: Columbia University Press.
- Pundt, Christian, 2008: Medien und Diskurs. Zur Skandalisierung von Privatheit in der Geschichte des Fernsehens. Bielefeld: transcript-Verl.
- Thompson, John Brookshire, 2000: Political scandal. Power and visibility in the media age. Cambridge: Polity Press.

# Grundlagen

## **Einführung in die „Konkrete Poesie“**

Michael Bartel - Institut für Germanistik

Seminar

Grundstudium | Bachelor

Zeit und Ort: siehe eVV

Die „Konkrete Poesie“ war der avantgardistische Kulminationspunkt verschiedenster ästhetischer, wissenschaftstheoretischer und computertechnischer Bestrebungen. Jenseits kulturkritischer Abwehrreflexe kam es im Rahmen der „Konkreten Poesie“ zu einer Engführung von Kunst und Technik, die die Ästhetik auf eine neue Grundlage stellte. Es ging nicht mehr nur um literarische Techniken, sondern um technische Literatur. Im Rahmen des Seminars werden die einschlägigen Werke und theoretischen Texte gelesen.

## **Texte und Medien**

Prof. Dr. Thomas Gloning – Institut für Germanistik

Vorlesung

Master

Mo. 10 – 12

Ort: siehe Aushang / eVV

## **Schule in der Mediengesellschaft**

Dr. Michaela Goll – Institut für Soziologie

Seminar

Hauptstudium / Lehramt Grundwissenschaft

Kurs 1: Fr. 8 – 10 | Kurs 2: Fr. 10 – 12

Raum: siehe EVV (steht derzeit noch nicht fest)

Beginn: 22.10.2010

Medien sind ein konstitutiver Bestandteil gesellschaftlicher Wirklichkeit, auf den die Schule als Institution der Bildung antworten muss, führt die Mediengesellschaft doch zu veränderten Lernvoraussetzungen, Lernmöglichkeiten und einer veränderten Bildungssituation. In dieser Veranstaltung geht es darum aufzuzeigen, welche Bedeutung Medien in unserer Gesellschaft haben, wie sich das derzeitige Medienverhalten

von Kindern und Jugendlichen charakterisieren lässt, inwiefern geschlechtsspezifische Differenzen in Nutzung und Aneignung festzustellen sind, wie soziale Kontextbedingungen – Schule, Peers, Familie – die Mediensozialisation beeinflussen, welcher Stellenwert Medienerziehung zukommt und wo im Bereich der Medienaneignung und Medienwirkung gesellschaftliche Konfliktfelder liegen.

## **Grundlagen der Computerlinguistik und Texttechnologie**

Prof. Dr. Henning Lobin – Institut für Germanistik, Professur für Angewandte Sprachwissenschaft und Computerlinguistik

Vorlesung

Master

Do. 8 – 10

Phil. I, A 5

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Gebiete Computerlinguistik und Texttechnologie und vermittelt Grundwissen bezüglich der formalen Grundlagen von Computerlinguistik und Texttechnologie, die auch für praktische Analysetätigkeiten eingesetzt werden können. Es werden grundlegende Repräsentationstechniken von morphologischer, grammatischer und semantischer Information und verschiedene auf die linguistischen Systemebenen bezogene Verarbeitungsverfahren behandelt. Im Bereich der Texttechnologie werden verschiedene Auszeichnungssprachen bzw. Standards vermittelt.

Literatur:

- Carstensen, Kai-Uwe, et al. (Hrsg.): Computerlinguistik und Sprachtechnologie. Spektrum Akademischer Verlag, 2004 [2. Auflage!].
- Lobin, Henning: Computerlinguistik und Texttechnologie [= UTB 3282, Reihe LIBAC]. München: Fink, 2009 [erscheint im Oktober 2009].

## **Begleitseminar zur Vorlesung “Grundlagen der Computerlinguistik und Texttechnologie“**

Prof. Dr. Henning Lobin – Institut für Germanistik, Professur für Angewandte Sprachwissenschaft und Computerlinguistik

Übung

Master

Di. 14 – 16

Phil. I, B 26

siehe Vorlesung "Grundlagen der Computerlinguistik und Texttechnologie"

## **Einführung in die Radiopraxis**

Dr. Julia Marterer / Michael Bartel M.A.

Blockseminar

Grundstudium | Bachelor

Das Blockseminar findet samstags alle vier Wochen statt. Der Starttermin ist der 30.10.10, 10:00 Uhr.

Phil. I, B 218

Ziel des Projektseminars „Einführung in die Radiopraxis“ ist die Produktion einer zweistündigen „live-on-tape“-Radiosendung. Um dies zu leisten, werden im Rahmen des Blockseminars einzelne Redaktionen (bspw. Nachrichten, Kino, Literatur, Kultur, Unterhaltung, Online) gegründet. Diese produzieren nicht nur eigenverantwortlich entsprechende Beiträge, sondern erproben gemeinsam die notwendigen Redaktionsabläufe. Die dafür notwendigen theoretischen („Schreiben fürs Hören“) und praktischen Kenntnisse (Ton- und Schnitttechnik) werden im Seminar vermittelt. Gleichzeitig sollen die Fortschritte der redaktionellen Arbeit in einem Blog dokumentiert und journalistisch aufbereitet werden. Das Seminar richtet sich damit an alle Studierenden, die an praktischer journalistischer Arbeit interessiert sind.

## **Phenomena of internet culture and their cultural implications**

Jonas Ivo Meyer – Institut für Anglistik

Seminar

Bachelor

Di. 16 – 18

Phil. I, E 5

Die Internetkultur ist ein Forschungsgebiet, das in den nächsten Jahren immer wichtiger werden wird. Mit jeder neuen Generation wächst die Zahl der Digital Natives und mit ihnen der Stellenwert des Internets – in der Gesellschaft wie auch in der Wissenschaft.

In diesem Seminar sollen Phänomene des Internets wie Social Networks, Wikipedia, Twitter und Amazon analysiert werden, aber auch unbekanntere wie YTMND, 4Chan, das Aufkommen Viral Videos und von Fads/Memes generell. Zu jeder Sitzung wird

zudem ein kulturwissenschaftlicher oder -theoretischer Text gelesen, zu dem die behandelten Internetphänomene in Beziehung gesetzt werden.

Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreiche Teilnahme am Grundkurs Literatur.

Texte und Materialien werden zu Anfang des Semesters durch einen Reader oder über StudIP zugänglich gemacht. Genauere Informationen hierzu in der ersten Sitzung.

### **Einführung in die Videoproduktion (Kamera, Recorder, Schnittgeräte)**

Dipl. Ing. Peter Reisinger – ZIL, Referat Medien- und Textwissenschaften

Übung

Zeit nach Vereinbarung

Ort siehe Aushang